

Mudenbach Kirchenbau 1966/1969 und Fortsetzung

Aufzeichnungen über die Errichtung der Kirche in Mudenbach nach handschriftlichen Dokumenten von Herrn Karl Schmidt, dem „Alten Bürgermeister“.

Schon seit einer Reihe von Jahren hatte der Gedanke zum Bau einer Kapelle in unserer Gemeinde bestanden: nachdem örtliche Gottesdienste regelmäßig im dreiwöchentlichen Abstand durch Herrn Dekan Fischer Kroppach in der hiesigen Schule gehalten wurden. Festere Formen nahm die Angelegenheit an, als anlässlich der letzten Kirchendiskussion in Kroppach im Jahre 1959 Herr Probst Herbert Herborn in einem Gottesdienst dahier auf die Notwendigkeit der Anschaffung eines Kirchenraumes in der Gemeinde Mudenbach einerseits und landeskirchliche Unterstützung hierzu in Aussicht stellte. Die Angelegenheit wurde des öfteren bei Gottesdiensten ausführlich besprochen, sodass bald eine überwiegende Mehrheit unserer Gemeindeglieder in Mudenbach und Hanwerth einem Neubau zustimmen und dafür eintraten. Als Baugrundstück wurde nach langen Überlegungen das Gelände am Friedhof unter dem Dorf, 3. Gewann, festgelegt, besonders auch mit Rücksicht auf die Gemeindeglieder von Hanwerth. Auch die unmittelbare Nähe des Friedhofs ließ dieses Gelände hinsichtlich eines späteren Kirchenbesuches als günstig erscheinen. Vorstand und Vertretung der Kirchengemeinde Kroppach als Trägerin der Maßnahme hatten in mehreren Sitzungen das Bauvorhaben Mudenbach besprochen und diesem zugestimmt. Inzwischen war durch mehrmalige Sammlungen in Mudenbach und Hanwerth sowie durch sonstige Zuwendungen und durch den Ertrag der Kollekte bei den Gottesdiensten dahier ein Betrag von 10.000 DM angesammelt worden. Unter anderem hatte sich die Raiffeisenkasse Kroppach mit einer Zuwendung von 1.000 DM und die Nass. Sparkasse Hachenburg mit einer Spende von 500 DM beteiligt.

Im Mittelpunkt der Werbung und Arbeit standen neben Herrn Dekan Fischer Kroppach aus unserer Gemeinde der unterzeichnete Kirchenvorsteher Schmidt, die Kirchenvorsteher Otto Thiel Mudenbach und Adolf Lenz Hanwerth sowie der Gemeinderechner Heinrich Leyerdecker Mudenbach. Dem vorläufigen Bauausschuss gehörten die Herrn Lehrer Beyer, Maurer Wilhelm Schmidt und Maurer Wilhelm Haberkam sämtliche von hier, an. Da die politische Gemeinde Mudenbach sich zur unentgeltlichen Beschaffung des Baugrundstückes bereiterklärt hatte, wurden von ihr die vorgesehenen Grundstücke von der Witwe Emil Jung, Lina geb. Leyendecker 25 ar und von den Eheleuten Willi Christian und Margarete geb. Schneider 12,50 ar angekauft. Nachdem dann die Kartasteramtliche Vermessung der eigentlichen Kaufgrundstückes in Größe von etwa 15 ar erfolgte, wurde dieses durch die Gemeinde Mudenbach an die Kirchengemeinde Kroppach als Trägerin gewisslich übereignet. Die Gemeindeverwaltung Mudenbach, vertreten durch ihren Bürgermeister Herrn Ernst Schmidt und Herrn Karl Röber wurde unser Bauvorhaben nach Kräften unterstützt. Mit der Anfertigung eines derz. Entschlusses für den Neubau wurde gemäß Beschluss des Kirchenvorstandes Kroppach an den Architekten Herrn Thomas Altenkirchen beauftragt der nach einer gemeinsamen Besichtigung der Örtlichkeit etwa im Februar 1964 einen folgenden Plan vorlegte. Hierbei war vorgesehen ein Gottesdienstraum für etwa 200 Personen, ein ausgleichender Jugendraum mit etwa 50 Plätzen 2 Zivilkellerräume und Empore. Nach Gutheißung des Entwurfes durch die kirchlichen Körperschaften legte dann der Architekt die erforderlichen Zeichnungen, Pläne und Berechnungen etwa im Nachsommer 1964 vor. Dies wurden der Kirchenleitung Darmstadt sowie dem Kreisbauamt Westerbürg zu Genehmigung vorgelegt. Die Kirchenleitung Darmstadt, die auch vorher das Baugrundstück besichtigt und gutgeheißen hatte, gab mit Schreiben vom 19.1.1965 Aktenzeichen 511 ihre Genehmigung. Sie erkannte dabei den vorgelegten Kostenvoranschlag mit einer Proformerkestensumme von 320.000 DM an und sagte eine entsprechende Beihilfe zu. Das Kreisbauamt Westerbürg mit

Bauschein Nr. 1550/1964 hat am 31. September 1964 die baupolizeiliche Genehmigung erteilt. Die Gemeinde Mudembach beabsichtigt, nach den Plänen und Zeichnungen des Architekten Thomas als Anbau an das Hauptgebäude gleichzeitig eine Friedhofshalle mit zwei Sargkammern zu errichten. Auf wiederholte Anfrage teilte die Kirchenleitung Darmstadt im Juni 1965 mit, dass aus Mitteln des Kirchenjahres 1965 ein Zuschuss leider nicht mehr gegeben werden könne, und es folge daher vorerst nicht den Bau zu beginnen. Daher konnten wir 1965 nichts mehr unternehmen. Desto größer war die Freude, als die Kirchenverwaltung mit Schreiben vom 20.4.1966 endlich mitteilte, dass für 1966 eine erste Baubehilfe von 150.000 DM bewilligt sei.

Es wurde dann gleich die ersten Schritte zur Erstellung des Rohbaues eingeleitet und die Erd- bzw. Ausschachtungsarbeiten durch den Unternehmer Gerhard Süß Baggerbetrieb Hanwerth ausgeführt. Dadurch ergaben sich erhebliche Verzögerungen dadurch, dass der Erdboden zu einem großen Teil fest geschlossener Fels war, sodass unsere Kirche buchstäblich auf Felsen erbaut werden konnte. Durch diese Schwierigkeiten haben sich die Aushebungsarbeiten wochenlang hinausgezogen, zumal auch die Witterung ungünstig war. Aufgrund der bereits im Vorjahr erfolgten Ausschreibungen wurden für die Maurerarbeiten für den Rohbau an den Unternehmer Wilhelm Heuzeroth Marzhausen übertragen, der mit den Arbeiten im Keller bzw. Erdgeschoss gegen Ende Juni 1966 beginnen konnte. Am 1. + 2.7.1966 wurde die Kellerdecke verlegt und betoniert und damit das Erdgeschoss das neben den Räumen für Warmluft, Heizung und Öltank noch 2 weitere Räume für Jugend oder sonstige Zwecke enthält, fertiggestellt. Gleich darauf wurden auch die Arbeiten an dem Mauerwerk begonnen, sodass nach kurzer Zeit die Umrisse des Kirchenraumes und der übrigen Einteilung sichtbar wurden. An einem Nachmittag gegen Ende Juli 1966 besichtigte Herr Bauingenieur Häß von der Kirchenleitung Darmstadt die Baustelle und äußerte sich sehr zufrieden über Ausführung und Fortschritt der Arbeiten. Das Angebot der Zimmerarbeiter als niedrigstes Angebot der Zimmermeister Günther Knecht Borod, dem dann auch die Arbeiten übertragen wurden der diese auch gut ausgeführt hat. Das Langholz war von der Gemeinde Mudembach unentgeltlich bereitgestellt worden. Das Langholz wurde vom Sägewerk Schüchen hier zugeschnitten.

Am 24.9.1966 konnten wir dann das Richtfest des Neubaus begehen zu dem der gesamte Kirchenvorstand Kroppach eingeladen und erschienen war. Der Frauenchor band den Richtkranz in Form einer Glocke und eröffnete die Feier mit dem Lied „Die Himmel rühmen“. Herr Schmidt las in feierlicher Weise die von Frau Elise Gelhausen angefertigte Urkunde vor welche dann neben der Eingangstür eingemauert wurde. Unsere Schule mit Herrn Lehrer Beyer und der MGV Mudembach wirkten ebenfalls mit. Von dem Kreisbauamt Westerburg wurde nach erfolgter Abnahme der Rohbauabnahmeschein am 29.11.66 erteilt. Die vorgesehene Warmluftheizung mit Ölfeuerung war von dem Sachverständigen der Kirchenleitung Ingenieur Schlieder-Schwabenheim entworfen und angeordnet worden und wurde auf seinen Vorschlag von der Firma Karl Stahl Kirchenheizungen Billigheim/Baden als günstigstes Angebot übertragen. Diese hat die Anlage in der ersten Januarwoche des Jahres 1967 eingebaut. Der erforderliche Öltank für 8000 Liter Heizöl wurde von der Firma Werner Überlacker hier geliefert und eingebaut. Im Monat November 1966 wurde von Herrn Karl Schmidt und Adolf Lenz gemeinsam eine nochmalige Haussammlung durchgeführt, die in Mudembach und Hanwerth einen Gesamtbetrag von 3.750 DM erbrachte. Bereits war von der Kirchenleitung Darmstadt mit Nachtrag vom 25.1.1967 für die Restfinanzierung noch eine Beihilfe von 28.000 DM zinsloses Darlehn bewilligt worden. Somit konnte dann im Jahre 1967 mit dem Einsatz vieler Unterstützung die Bauarbeit fertig geführt werden. Es wurden im Laufe des Monats März die Innenbauarbeiten durch den Unternehmer Heuzeroth Marzhausen ausgeführt. Nach den durch den Architekten Thomas erfolgten Ausschreibung und den eingegangenen Angeboten erhielten alsdann

Die Klempnerarbeiten	- Fa. Horst Fuchs Heimborn
Die Schreinerarbeiten	- Walter Schmidt hier
Schlosser	- Metallbetrieb Karl Wirth hier
Elektro und Installation	- Fa. Heinrich Zöller Kroppach
	- Eduard Schumacher Borod

Eine besonders langwierige Arbeit veranlasste die Anbringung der Decke im Kirchenraum – Abschlussdecke – die von der Firma Franz Ludwig aus Schenkelberg gemäß dem Angebot fertiggestellt wurde und längere Zeit in Anspruch nahm. Im Juli/ August erfolgte die Verlegung der Bodenplatte ebenfalls durch Heuzeroth-Grollius Marzhausen. Die Wand und Bodenplatte in den Toilettenräumen verlegte der Maurer Heinz Laschkowskie von hier. Da die Arbeiten zu der Friedhofshalle der Gemeinde in gleicher Weise vorgeschritten waren, erfolgte im Monat September die Anbringung des Außenputzes an dem Gesamtbau. Hier hatte sich eine Verzögerung ergeben, da die Firma Heinz Schneider Kroppach von ihrem Angebot wegen Überbeschäftigung zurückgetreten war. Diese Arbeiten wurden dann ebenfalls von der Fa. Heuzeroth Marzhausen übernommen und ausgeführt nach einem von Herrn Thomas angeordneten besonderen Verfahren -Heimputz- Anfang Oktober 1967 erfolgte dann die Lieferung und der Einbau der Kirchenfenster und des Wandkreuzes im Altarraum. Die Ausführung war von der Kirchenleitung Darmstadt durch die Firma Karl Mönch und dem Kirchenmaler Heinz Hindorf Michelstadt/ Odw. erfolgt. Die Arbeiten wurden erst mit den Fenstern und dann das Wandkreuz fertiggestellt. Nach Fertigstellung der Innenarbeiten, Aufstellung des Altars und der Bänke war die Gesamtwirkung des Kirchenraumes eine sehr gute Sache und fand dann auch allgemeine Zustimmung bei den Gemeindegliedern. An dem Fortgang der Arbeiten waren neben Herrn Dekan Fischer Kroppach, der örtliche Kirchenvorstand Herr Schmidt, Thiel und Lenz auch die inzwischen neugewählte Gemeindegliedern Helene Baumgarten und Herr Hauptlehrer Beyer hier bemüht. Die Kirchenbänke wurden von der Fa. Roß-Thiel nach einem vorgelegten und genehmigten Plan – Muster angefertigt. Sie sind sehr gut ausgefallen und fanden nicht nur die Zustimmung unserer Gemeindeglieder sondern auch die volle Anerkennung der Vertreter der Kirchengemeinde und Herrn Bürgermeister Karl Röber. Der Altar wurde in dankenswerter Weise von unserem Bauunternehmer Herrn Wilhelm Heuzeroth Marzhausen unentgeltlich als Stiftung erstellt. Hersteller ist eine Fa. Bachenberg aus Puderbach. Es wurde die Kanzel von den Herren Georg Roß und Walter Schmidt Schreinermeister – hier unentgeltlich als Stiftung gefertigt und aufgestellt. Die Altardecke stiftete die ev. Frauenhilfe Mudenbach/ Hanwerth, das zur Trauung benutzte Kissen unser Frauenchor. Der Sportverein Borod-Mudenbach stiftete einen namhaften Betrag für die Anschaffung der Taufgeräte. Der MGV Mudenbach und die freigew. Feuerwehr dahier einen folgenden Betrag für die Anschaffung der Abendmahlgeräte. So konnten wir die große Freude erleben, dass sich neben unseren Gemeindegliedern auch die Vereine am Bau und Einrichtung unserer Kirche beteiligten.

So waren dann bis Anfang Dezember 1967 alle Arbeiten fertiggestellt, dass an die Einweihung des Gebetshauses gedacht werden konnte. Der Termin wurde hierfür nach Rücksprache mit der Gemeinde der 2. Advent 1967 bestimmt. Die gesamte Einwohnerschaft von Mudenbach und Hanwerth nahm zu den Vorbereitungen für die Einweihungsfeier lebhaften Anteil. Mit Rücksicht auf die Jahreszeit hatte Herr Dekan Fischer vorgeschlagen, die eigentliche Einweihung am Samstag 16. Dez. 1967 nachmittags 14 Uhr vorzunehmen und den Festgottesdienst am Sonntag 17. Dez. 1967 10 Uhr zu halten. Diesem Vorschlag wurde zugestimmt. Zu der Einweihung am 16.12.1967 nachmittags waren außer der Einwohnerschaft aus Mudenbach und Hanwerth zahlreiche Gäste aus den umliegenden Dörfern erschienen. Die Glocke der Mutterkirche Kroppach, auf Tonband aufgenommen und durch Lautsprecher verstärkt, sowie ein Choral vorgetragen vom Posaunenchor Obermörsbach, leiteten die Feier ein. Nach einem Sprechchor der Schule übergab Architekt

Thomas die Schlüssel des Gotteshauses an Herrn Probst Zöllner, Herborn, der ihn an Dekan Fischer weiterreichte. Symbolhaft durchbrach die Sonne den dichten Wolkenschleier, als Dekan Fischer die Kirchentür öffnete und als erster den Kirchenraum betrat, gefolgt von den Gästen und einer großen Menschenmenge die alle Räume und die Empore füllten, so dass noch Teile in der Vorhalle stehen mussten. Herr Dekan Fischer begrüßte als Ehrengäste Herrn Probst Zöllner, Herborn, Herrn Landrat Lingens, Westerburg, Herrn Direktor Stahl, Marienberg, Herrn Pfarrer Hasenpflug, Wahlrod, Herrn Pater Hubertus von der kath. Pfarrei Marienstatt. So dann den gesamten Kirchenvorstand Kroppach, Bürgermeister Herrn Karl Röber und Gemeindevertretung sowie Lehrer und Schüler von hier und die gesamten Gemeindeglieder. Anfangs trug unser MGV Mudenbach den Chor „Gnädig und barmherzig ist der Herr“ vor, dann die Weiheansprache von Herrn Probst Zöllner. Der Probst sprach über Sinn und Zweck eines Gotteshauses, entschieden sei der Geist der hier herrsche, und der nicht nur in den Gottesdiensten, sondern auch im Alltag einer christlichen Gemeinde wirksam sein solle. Jesus Christus sei der Weg, die Wahrheit und das Leben rief er abschließend der Gemeinde zu. Herr Landrat Lingens, Herr Direktor Stahl und Herr Pater Hubertus sprachen Grußworte und gaben ihre Freude zu dem gelungenen Werk Ausdruck. Zum Übrigen verlief die Feier nach dem beigefügten Plan und es wird dieserhalb auf die Berichte der Westerwälder Zeitung und Kassler Sonntagsblatt hingewiesen.

Der Festgottesdienst fand dann am Sonntag, 17.12.1967 vormittags 10 Uhr statt. Herr Oberkirchenrat Herbert Darmstadt hielt die Festpredigt über das Evangelium des 3. Advents Math. 11 2-6 die Frage Johannes des Täufers zu Jesu „Bist du der da kommen soll?... Er sagte zuerst, dass es ihm eine große Freude sei, heute das Gotteshaus in Mudenbach einweihen zu können, zu dessen Bau er vor Jahren die Anregung gegeben habe. Seine eindrucksvolle Predigt, die immer wieder auf Jesus Christus als den Herrn der Kirche und der Welt hinwies, fand bei den zahlreichen Zuhörern- die Kirche war bis auf den letzten Platz gefüllt, stärksten Widerhall. MGV und Frauenchor Mudenbach wirkten wieder mit. Die Feier war für alle Anwesenden und unsere Gemeinde überzeugend und eine unvergessliche Stunde. Aus dem Verkauf der Bildkarten der Kirche an der Einweihungsfeier konnten 320 DM als Reinerlös aus einem in den Gemeinden unseres Kirchspiels und Nachbargemeinden 900 DM vereinnahmt werden. Auch war im Monat November 1967 durch die Kirchenvorsteher Schmidt und Lenz nochmals eine Sammlung für die geplante Anschaffung der Glocken durchgeführt worden, die in Mudenbach und Hanwerth den Betrag von 4.000 DM erbrachte. Erwähnt sei hierbei noch, dass die Kreissparkasse OWM Marienberg uns in dankenswerter Weise eine Beihilfe von 1.000 DM überwiesen hat. Am Heiligen Abend 1967 fand dann die erste Weihnachtsfeier, am 2. Weihnachtstag der erste Abendmahlsgottesdienst statt. Die ersten Taufen fanden im Monat Januar 1968, die erste Trauung im Monat April 1968 (Werner Birk hier) statt. Wie Herr Dekan Fischer schon früher zugesagt hatte, finden nunmehr die sonntäglichen Gottesdienste alle 14 Tage statt.

Da die Gesamtkosten gegenüber dem Kostenvoranschlag durch Einsparungen und Eigenleistungen niedriger gehalten werden konnten, waren noch Mittel vorhanden, dass über die Anschaffung der Glocken gesprochen werden konnte. Diese wurden dann in gemeinsamen Einvernehmen des Kirchenvorstandes auf Grund eines früheren Angebotes der Firma Glockengießerei Gebr. Rinker in Sinn bei Herborn bei dieser bestellt und zwar 3 Glocken mit elektrischem Läutewerk. Der zum 28. Mai festgelegte Termin des Gusses der Glocken in dem Werk in Sinn wohnten wir mit einer Abordnung bei. Die Kirchenvorsteher Karl Schmidt, Otto Thiel, Adolf Lenz, Schwester Lenchen, Hauptlehrer Beyer mit den Schülern des 9. Schuljahres, Ernst Schmidt, Alfred Thiel, Frau Inge Schmidt und Herr Adam Buschmann, (stiftender 3. Glocke). Herr Buschmann hatte sich in dankenswerter Weise bereit erklärt, die kleinsten der drei Glocken zu stiften und den Kostenbetrag laut Rechnung 1970 DM der Kirchengemeinde zur Verfügung gestellt. Herr Buschmann war vor einigen Jahren mit seiner

Frau bei Verwandten dahier zugezogen. Leider verstarb Frau Buschmann 1967 und liegt auf dem hiesigen Friedhof beerdigt. Die 3. Glocke trägt von dem Stifter gewählte Inschrift und außerdem sein Namenszeichen. Die Glocken haben folgende Größen:

Glocke	Gewicht	302kg	Inschrift	„O Land, Land, Land höre des Herren Wort“
„	„	205kg	„	„Friede sei mit euch“
„	„	135kg	„	„Ich rufe die Beter zur Ehre des Herrn in Freud u. Leid“

Die Lieferung durch die Firma Rincker Sinn erfolgte zusage gemäß und konnten wir dann am 2. Tin. Sonntag 16. Juni 1968 im Gottesdienst durch Herrn Dekan Fischer mit großer Freude und großem Dank der Gemeinde unsere Glocken weihen. Wieder war das Gotteshaus überfüllt. Frauenchor und MGV Mudenbach wirkten mit. Bericht in der Zeitung.

Die Gesamtkosten betragen für die drei Glocken 11.213 DM
Für die elektrische Läuteanlage 3.510 DM



Alle Glocken tragen außerdem den Eigentumsvermerk „Ev. Kirchengemeinde Kroppach“, das Gussjahr – 1968 – und das Gießerverzeichen der Fa. Gebr. Rincker, Sinn (bei Herborn)

Die mittlere Glocke läutet täglich je 3 Minuten um 8 Uhr, um 11 Uhr und um 18 Uhr. Samstags läuten alle drei Glocken morgens um 8:00 Uhr und abends um 18:00 Uhr. Zum Gottesdienst läuten alle drei Glocken 7 Minuten. Am Heiligen Abend und an Silvester läuten alle drei Glocken 15 Minuten lang.



Zwischenbemerkung: Fotos und Videos von den Glocken habe ich in unserer Homepage veröffentlicht unter dem Link:

http://mudenbach.de/Daten_und_Fotos_der_Glocken.html

und

http://mudenbach.de/Glockenlaeuten_ev._Kirche_Mudenbach.html

(Rainer Thiel)

Küsterdienst und Orgel

Den Dienst als Küster in der neuen Kirche wurde seit ihrer Benutzung Herrn Alfred Thiel hier übertragen. Als Organistin ist die Frau Walter Schmidt Inge geb. Wolf weiterhin tätig, die dieses Amt schon seit langer Zeit hier bei Gottesdiensten in der Schule ausübte. Der Gottesdienstbesuch ist bisher sowohl aus Mudенbach als auch aus Hanwerth als sehr gut zu bezeichnen; nicht selten waren 120 – 130 Personen anwesend. Auch die Friedhofshalle der Gemeinde wird heute von unseren Einwohnern sehr begrüßt. Im allgemeinen Einverständnis der Gemeinde findet bei den Beerdigungen die eigentliche Trauerfeier zuerst in der Kirche statt, als dann die Bestattung mit kleiner Feier am Grabe. Als Orgel bei allen kirchlichen Anlässen diente bis jetzt das im Jahre 1961 von privater Seite erworben, damals schon benutzte Harmonium. Die allmählich zu Tage tretenden Mängel, die eine nochmalige gründliche Überholung erforderlich machen, legten den Gedanken zur Anschaffung einer Orgel nahe. Herr Dekan Fischer schlug dabei eine sogen. elektronische Orgel vor, die für unsere Kirche passend 8 – 9000 DM kosten würde. Ein solches Instrument in der Kirche in Oberdreis benutzt – wurde dann vom Kirchenvorstand Herrn Dekan Fischer, den Herren Schmidt Thiel und Lenz Hauptlehrer Beyer der Organistin Frau Schmidt besichtigt und angehört. Das Ergebnis war zufrieden stellend und so wurde dann eine solche Orgel nach einem Angebot der Fa. Karl Erich Seelig Hamburg, bei dieser durch den Herrn Dekan bestellt. Die Mittel für die Anschaffung waren noch in unserem Spendenfonds dem ja alle Spenden, Kollekten usw. zugeführt wurden – bei unserem bewährten Kassenverwalter Heinrich Leyendecker – vorhanden. So wurde dann die Orgel am 18.12.1968 von dem Erbauer Karl Heinz Seelig Hamburg abgeliefert und kurz geprobt. Die Einweihung und Benutzung kann erst erfolgen, wenn die noch dazu gehörenden Lautsprecher eingebaut sind. Der Preis der Orgel betrug laut Rechnung 9.068,40 DM einschl. 11% Mehrwertsteuer und wurde dann vom Lieferanten auf 9000,- DM abgerundet. Am Sonntag den 20. April 1969 konnte schließlich die Einweihung erfolgen und zwar im Rahmen einer kirchenmusikalischen Feierstunde. Um 17 Uhr versammelte sich die Gemeinde in dem vollbesetzten Gotteshaus. Nach einem Eingangsgesang begrüßte Herr Fischer die Erschienenen und ging im Weiteren auf den Sinn und die große Bedeutung im kirchlichen Leben und besonders im Gottesdienst selbst ein. Herr Kantor Baumgarten, Betzdorf, der das Instrument meisterhaft spielte, brachte ältere und neue Werke der Kirchenmusik zum Vortrag. Unsere örtlichen Vereine Frauenchor und MGV verschönerten die Feier durch ihre Mitwirkung. Besonders erwähnt sei ein Solovortrag des Herrn Friedel Becker Hanwerth mit Orgelbegleitung. „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre“. Mit Gebet und Segen wurde die eindrucksvolle Feier geschlossen.

Damit ist nun der Bau unserer Kirche in Mudенbach abgeschlossen und es könnte ein Schlusstrich unter diese Aufzeichnungen gesetzt werden. Doch zuvor soll nochmals ein Wort des Dankes gesagt werden an alle, die zum Gelingen dieses Werkes beigetragen haben. An erster Stelle unserem verehrten Seelsorger Herrn Dekan Fischer Kroppach dann dem alten

und inzwischen neugewählten Kirchenvorstand von Mudenbach, allen Mitarbeitern, Vereinen und Handwerkern und nicht zuletzt den zahlreichen Spendern – Einheimischen und Auswärtigen. Ihnen allen recht herzlichen Dank! – Möge das neue Gotteshaus vielen Generationen unserer Gemeinde ein Segen sein, und sich für immer eine gerechte Gemeinde ihres Herrn zusammenfinden!

... und Gott der Herr war mit uns! Ihm sei die Ehre!

Karl Schmidt

Hier endet die handschriftliche Kirchenchronik von Herr Karl Schmidt. Er überreichte sie mir 1973 zur Veröffentlichung. Dies habe ich jetzt hiermit in der Mudenbacher Homepage 2010 getan! Ich danke meiner Nachbarin Inge Schmidt für die „Übersetzung“ von Karl Schmidts Sütterlinschrift in die lateinische Schrift. Ich habe alles wörtlich übernommen!

Unsere Kirche bekommt eine neue Orgel (Bericht wurde 1978 nachgereicht)

Leider hatte die im April 1969 angeschaffte Orgel – eine elektronische Orgel – die gehegten Erwartungen nicht erfüllt. Schon in den ersten Jahren zeigten sich Mängel, die sich beim Spiel im Gottesdienst bemerkbar machten, und als störend empfunden wurden. Schriftliche Reklamationen bei der Herstellerfirma wurden nicht beantwortet und wir mussten leider feststellen, dass die Firma heute nicht mehr besteht. Die Enttäuschung war natürlich groß. Die Versuche, die Schäden durch einen Fachmann beheben zu lassen, schlugen fehl. Da bot sich nun im Herbst des Jahres 1976 die Gelegenheit, durch Herrn Pfarrdiakon Willi Lupp, Großseifen, eine Pfeifenorgel zu beschaffen. Herr Lupp hatte oft in unserer Kirche Gottesdienst gehalten und wusste um unsere Verlegenheit. Er schlug den Einkauf einer Orgel bei der Orgelbauanstalt Gerhard & Söhne in Boppard/Rhein vor. Das Instrument seit 10 Jahren im Gebrauch gewesen, jetzt noch mal überholt und auch nach Angaben der Lieferfirma fast neuwertig. Der Kaufpreis sollte - einschließlich Aufstellung und Einbau 8.500 DM betragen. Nach einer Besichtigung durch den Kirchenvorstand hierbei war auch Pfarrdiakon Lupp und unsere Organistin Frau Inge Schmidt zugegen – wurde dann der Kauf abgeschlossen. Die neue Orgel konnte dann in einem Dankgottesdienst am 10.10.1976 ihrer Bestimmung übergeben bzw. eingeweiht werden. Zur Finanzierung, die über die Kirchenkasse Kropfach erfolgte, war in Mudenbach und Hanwerth eine Sammlung durchgeführt worden, die den Betrag von 3.008,- DM erbrachte. Die neue Orgel passt sehr gut auf die vorhandene Orgelempore im Kirchenraum, und trägt damit noch zu dessen Verschönerung bei. Möge ihr Spiel und damit der Gemeindegottesang bei allen kirchlichen Feiern stets ein frohes Lob und Danken an unseren Gott und Herrn sein. Ein herzlicher Dank soll an dieser Stelle auch an Herrn Pfarrdiakon Willi Lupp gesagt sein, der keine Mühe gescheut hat, unserer Kirchengemeinde zu einer neuen Orgel zu verhelfen. Ein ebensolcher Dank an unseren stets dienstbereiten Küster Herrn Alfred Thiel, der die vorbezeichnete Sammlung innerhalb der Gemeinde Mudenbach und Hanwerth durchgeführt hat. Er sich ebenfalls in vorbildlicher Weise für unsere kirchlichen Belange stets treu eingesetzt. Das abgedankte Instrument (elektronische Orgel) wurde unendgeldlich an das neu erbaute Gemeindehaus in Obermörsbach abgegeben.

*Quelle: Aufzeichnung von Karl Schmidt übersetzt von Inge Schmidt im November 2006
Originalkopie bei Rainer Thiel (Original im Besitz von Erben Karl Schmidt)*

Kirchenchronik - Weiterführung ab 1975 – 1995 von Fritz Lawrenz

Dekan Fischer wurde im Jahr 1975 pensioniert. Fischer war 25 Jahre Dekan im Dekanat Bad Marienberg. Von 1975 bis 1980 war das Kirchspiel Kroppach Bezirk 1 ohne Pfarrer.. Die Vertretung in den genannten Jahren hatte Diakon Lupp aus Großseifen und Lektor Beyer, Mudenbach.

Die vakante Pfarrstelle wurde 1980 durch Diakon Günter Geiß besetzt. Er betreute dieselbe bis September 1985.

Ab Januar 1986 wurde die Pfarrstelle, Bezirk 1, durch den Pfarrdiakon Hans Josef Born besetzt. Sei erste Amtshandlung hier in Mudenbach war die Beerdigung von Karl Schmidt (100 Jahre) am 06.01.1986.

Den Küsterdienst hatte bis 31. Mai 1983 Alfred Thiel inne. Er verstarb am 25. September 1983.

Ab 01. Juni 1983 übernahm Fritz Lawrenz den Küsterdienst.

Im Sommer 1986 wurde das Fundament im unteren Kirchenschiff isoliert. Die Ausschachtungs- und Isolierarbeiten führte die Fa. Grollius, Ingelbach, aus. Der Außenanstrich an der Vorderseite und des Turmes sowie die Eisenkonstruktion im Glockenturm wurden im Juli 1987 von Malermeister Bachenberg, Ingelbach, ausgeführt. Ebenfalls wurde das Kreuz und der Hahn im Juli 1987 vergoldet. Der Kranz wurde schwarz gestrichen. Eine Kunstschmiede aus Lochum führte die Arbeiten aus.

Die Täfelungsarbeiten im Kirchenschiff wurden bereits 1976 von Alfred Thiel ausgeführt. Die Kellerfenster wurden 1986 durch Kunststofffenster ausgetauscht. Die Fa. Hering, Mudenbach, war damit beauftragt.

Der Kellerraum wurde 1987 gestrichen und getäfelt. Diese Arbeiten führte Fritz Lawrenz aus. Am 01.12.1988 wurde Pfarrdiakon Born vom Kirchenvorstand mit 22 Ja- und 3 Neinstimmen zum Pfarrer gewählt. Damit wurde Born mit Wirkung vom 01.01.1989 zum Pfarrer auf Lebenszeit ernannt.

Am 07.02.1992 wurde die Schaltuhr für das Läutesystem ausgewechselt. Die neue Uhr wurde so programmiert, dass sie samstags um 18:00 Uhr und sonntags um 8:00 Uhr mit allen drei Glocken läutet.

Im Herbst 1992 wurde ein neuer Brenner in die Heizung eingebaut.

Der Küster Fritz Lawrenz (*die Red.: Autor dieser Zeilen*) hat zum 31.12.1995 aus Altersgründen seinen Küsterdienst gekündigt.

Ab 01.01.1996 wurde Helmut Noll aus Hanwerth mit der Küsterstelle betraut. Die Verabschiedung von Fritz Lawrenz und die Neueinführung von Helmut Noll fand im Gottesdienst am Samstag, den 13.01.1996 statt.

(Hier enden die Eintragungen von Fritz Lawrenz, die ich bis auf wenige Ausnahmen wörtlich wiedergegeben habe - Rainer Thiel)

Bemerkung von Rainer Thiel zum Kirchenmodell 1995:

Für die 725-Jahr Feier 1995 der Gemeinde Mudenbach erklärten sich auf Anfrage des Frauen-Kirchenchores Rainer Thiel, Hans-Peter Krämer und Fritz Lawrenz zum Bau eines Modelles der Kirche bereit. Von März bis Mai 1995 wurde dieses Modell in Heimarbeit nach vorhandenen Zeichnungen maßstabgerecht in der Garage von Rainer Thiel gefertigt. Hilfe fanden die Erbauer auch durch den Nachbar Walter Schmidt, sowie durch Tatjana Krämer, Thomas Krämer und Frank Thiel. Die nötigen Getränke stellte Inge Schmidt im Namen des Frauenchores zur Verfügung.

Eingeweiht wurde das fertige Modell von Dekan Fischer im Hofe von Rainer Thiel am 30.06.1995, anschließend wurde das Kirchenmodell mit eingebautem elektronischem Glockengeläute sowie Lieder vom Frauen-Kirchenchor und MGV auf einen Hänger verladen und zum Festumzug von Harmut Müller per Traktor unter viel Beifall durch unser Dorf gefahren. Noch mehrmals nahm die "Kirche" an Festen in umliegenden Gemeinden teil. Wir hoffen, dass sie auch im Lutherjahr 2017 Ende Oktober ausgestellt wird. Ebenso soll sie 2020 an unserer 750-Jahr-Feier teilnehmen. Allgemein ist die Erwartung, dass sie dann noch genau so prächtig aussieht.

Falls erforderlich, stellen sich Hans-Peter Krämer und Rainer Thiel zwecks „Renovierung“ zur Verfügung.



Eine ausführliche Beschreibung incl. Fotos sind zu sehen in der Homepage von Mudenbach. Dort habe ich den kompletten Modellbau veröffentlicht unter diesem Link:

http://mudenbach.de/1995-Wir_bauten_unsere_Kirche.html

Ebenso gibt es davon einen bebilderten Ordner, der auf Wunsch eingesehen werden kann.

Fortsetzung der Kirchenchronik durch Helmut Noll ab dem Jahr 2000:

Kirche in Mudenbach

Im Frühjahr 2000 wurde der Glockenturm mit Schiefer beschlagen. Zwei neue Fenster an der Empore und der Sakristei wurden eingesetzt. Von August bis Oktober 2000 baute Fa. Lück u. Schneider, damals noch ansässig in Mudenbach, eine neue Ölheizung ein. Im März 2001 wurde die Holzdecke im Jugendraum und das Parkett geschliffen und neu versiegelt.

Am 17.03.2001 hielt Pfarrer Born seinen letzten Gottesdienst in Mudenbach. Der Frauen-Kirchenchor Mudenbach und der Jugendchor CVJM sangen bei diesem Gottesdienst. Die

Pfarrstelle in Kroppach hatte Pfarrer Born bis Ende März 2001. Ihm folgte ab November 2002 Pfarrerin Swenja Müller, die aus Borod stammt.

Im März 2004 wird das Kirchenschiff neu beschlagen, ebenso erhält es einen neuen Außenanstrich. Ebenfalls im März 2004 erhält das Glockensystem eine neu funkgesteuerte Uhr. Im Zuge dieser Erneuerung werden neue Lampen eingebaut.

Ab September 2005 genießt Pfarrerin Swenja Müller Mutterschutz. Im Februar 2006 wird ein neuer Motor für den Antrieb der Glocke 1 eingebaut.

Zum 40-jährigen Jubiläum der Kirche wird am 29. Oktober 2006 das neu eingebaute Taufbecken eingeweiht.

Pfarrerin Swenja Müller verlässt das Kirchspiel Kroppach und damit auch Mudенbach. Sie wird am 19.04.2009 feierlich verabschiedet.

Das Kreuz in der Kirche erhält eine Beleuchtung, die innen und außen sichtbar ist.

Die neue Orgel wird am 02.11.2013 eingeführt und dies bei Kaffee und Kuchen gefeiert.

Im Jahr 2014 wird Frau Pfarrdiakonin Ulrike Weller eingesetzt.

Ebenfalls im Jahr 2014 wird die Mechanik der Glocken 2 und 3 erneuert.

Die neue Orgel in der Kirche Mudенbach

Die neue Orgel wird am 02.11.2013 eingeführt und dies bei Kaffee und Kuchen gefeiert.

Die Kirchengemeinde Kroppach lädt herzlich ein zum Festgottesdienst anlässlich der

Einführung der neuen Orgel in Mudенbach am 2. November 2013 um 15:00 Uhr in der Ev. Kirche in Mudенbach

Im Anschluss an den Gottesdienst, in dem sie das neue Instrument hören können, das die bisherige Pfeifenorgel ersetzt, wird zu Kaffee und Kuchen eingeladen!



(c)<http://www.rodgersinstruments.com/>



Register der Orgel in der ev. Kirche Mudendbach (Orgel wurde 2013 eingebaut)

Register Rodgers 558

MANUAL I	MANUAL II	PEDAL
BOURDON 16'	STILL GEDACKT 8	PRINCIPAL 16'
VIOLONE 16'	STOPPED DIAPASON 8'	OPEN WOOD 16'
PRINCIPAL 16'	BOURDON 8'	CONTRABASS 16'
QUINTATON 16'	ROHRGEDACKT 8'	VIOLONE 16'
PRINCIPAL 8'	SPITZ GEIGEN 8'	SUBBASS 16'
OPEN DIAPASON 8'	GEIGEN DIAPASON 8'	2ND SUBBASS 16'
MONTRÉ 8'	SALICORNAL 8'	BOURDON 16'
PRINCIPAL 8'	VIOLA 8'	QUINTATON 16'
GEMSHORN 8'	VIOLA CELESTE II 8'	OCTAVA 8'
2ND DIAPASON 8'	FLUTE CELESTE II 8'	OCTAVE 8'
VOCE UMANA II 8'	VOIX CELESTE II 8'	MONTRÉ 8'
AEGLINE 8'	SCHWEBUNG II 8'	VIOLONCELLO 8'
GEDACKT 8'	PRINCIPAL 4'	BOURDON 8'
CLARABELLA 8'	UNDA MARIS II 4'	STOPPED FLUTE 8'
FLUTE HARMONIQUE 8'	PRESTANT 4'	FLUTE 8'
BOURDON 8'	MUTED VIOLS II 4'	STILL GEDACKT 8'
OCTAVA 4'	NACHTHORN 4'	CHORAL BASS 8'
PRINCIPAL 4'	SOLO FLUTE 4'	FIFTEENTH 4'
FLUTE A BEC 4'	FLUTE TRAVERSIÈRE 4'	FLUTE DE BOIS 4'
FUGARA 4'	SPILLFLÖTE 4'	QUINT FLÖTE 10-2/3'
QUINTE 2-2/3'	NASAT 2-2/3'	POSAUNE 16'
TWELFTH 2-2/3'	TWELFTH 2-2/3'	TROMBONE 16'
NAZARD 2-2/3'	NAZARD 2-2/3'	BOMBARDE 16'
QUINTADEN 8'	QUINTE 2-2/3'	BASSON 16'
SUPEROCTAV 2'	PICCOLO 2'	TROMPETE 8'
FIFTEENTH 2'	WALD FLUTE 2'	TRUMPET 8'
DOUBLETTE 2'	DOUBLETTE 2'	TROMPETTE 8'
PICCOLO 2'	SCHWEGEL 2'	DULZIAN 8'
MIXTUR IV	SESQUALTERA II	KLARINE 4'
TIERCE MIXTURE V	DOLCE CORNET II	CORNET CLARON 4'
CORNET V	TIERCE 1-3/5'	CLARON 4'
RAUSCHQUINT IV	LARGOT 1-1/3'	SCHALMEI 4'
TRUMPET 8'	MIXTURE III	
WALDHORN 8'	CYMBALE III	
TROMPETTE 8'	PLEIN JEU IV	
CROMORNE 8'	SIFFLOTE 1'	
	SCHALMEI 8'	
	OBOE 8'	
	HAUTBOIS 8'	
	TROMPETTE 8'	

Eingerückte Register sind alternativ wählbare Voice Palette™ Register.
Spezifikations- und Ausstattungsänderungen ohne Vorankündigung vorbehalten.

Fortsetzung: Das christliche Mudenbach *(Nachtrag von R. Thiel)*

- a.) Namen der Dekan/Pfarrer/Diakon/Lektor zuständig für Mudenbach
- b.) Anzahl der Kirchenbesucher pro Jahr

Den Gottesdienst nach der Einweihung 1967, hielten bzw. halten folgende Personen:

Dekan Fischer
Pfarrer Assmann
Pfarrer Lupp
Pfarrer Bothe
Lehrer Beyer, Mudenbach (Lektor)
Schwester Helene Baumgarten, Mudenbach (Vertretung)
Pfarrdiakon Hähle
Pfarrdiakon Geiß
Pfarrer Born
Pfarrerinnen Swenja Müller
Pfarrerinnen Gabriele Frölich
Pfarrdiakonin Ulrike Weller

Statistik über die Anzahl der Kirchgänger in unserer Kirche:

1968 = 4631 Personen	1991 = 3580	2008 = 1089
	1992 = 4980	2009 = 1120
1969 = 2832	1993 = 4198	2010 = 950
1970 = 2126	1994 = 3921	2011 = 965
1971 = 2340	1995 = 5058	2012 = 890
1972 = 1817	1996 = 1976	2013 = 769
1973 = 2096	1997 = 3577	2014 = 869
1974 = 2217	1998 = 3552	
	1999 = 2617	2015 = 2155 Kirche in Kroppach
geschlossen		
1983 = 2960	2000 = 2248	2016 = 3092 Kirche in Kroppach
geschlossen		
1984 = 4258	2001 = 1723	
1985 = 5839	2002 = 1959	2017 =
1986 = 4958	2003 = 1379	
1987 = 3311	2004 = 1182	
1988 = 5535	2005 = 1349	
1989 = 3526	2006 = 1232	
1990 = 4599	2007 = 1143	